



BI Morsleben

Initiative gegen das Atommüll-Endlager Morsleben e.V.
Rostocker Straße 5, 38350 Helmstedt - Tel./Fax 05351-41861
info@bi-morsleben.de - www.bi-morsleben.de

12.8.2017

Morsleben-Stillegung: Plangenehmigung light?

25 Jahre schleppt sich die Planfeststellung zur Stilllegung des Atommülllagers Morsleben nun dahin. Das Bundesamt für Strahlenschutz tat sich sehr schwer damit, eine gesicherte Planung vorzulegen. Bisher hat das Umweltministerium in Sachsen-Anhalt den Prozess als Genehmigungsbehörde begleitet. Seit drei Jahren ist faktisch Stillstand im Verfahren.

Sollte die jetzt anstelle des BfS seit April für Betrieb und Stilllegungsplan zuständige Bundesgesellschaft für Endlagerung BGE den Plan zurückziehen, würde das neue Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit BfE für die Genehmigung zuständig werden. Betrieb, Antragstellung und auch die Genehmigung lägen dann ausschließlich im Wirkungsbereich des Bundes; das betroffene Bundesland wäre weitgehend außen vor.

Ob nun das Umweltministerium Sachsen-Anhalt oder das neue BfE Genehmigungsbehörde ist: auf die bislang geforderte konkrete Darstellung der geplanten Maßnahmen, der Gegebenheiten und der Risiken darf auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Wir halten nichts davon, wolkige Konzeptstudien zu einer Plangenehmigung light zu verarbeiten. Nötig sind detaillierte Festlegungen und konkrete Nachweise über die technische Machbarkeit und den langzeitsicheren Verschluss des Atommülls.

Die neue Bundesgesellschaft für Endlagerung BGE als aktueller Betreiber ist so zu organisieren, dass sie die Planung der Stilllegung zügig aktualisieren und geprüfte technische Verfahren oder auch die komplette Rückholung vorschlagen kann. Nur so kann das Atommülllager in absehbarer Zeit stillgelegt und größtmögliche Sicherheit für Mensch, Umwelt und Natur erreicht werden.

Und als allererstes müssen die hochaktiven Quellen wie das Radiumfass, für die es keine Endlagerungsgenehmigung gibt, wieder herausgeholt werden!

Atommüllkippe Morsleben stilllegen - aber richtig!

In der Atommüllkippe Morsleben ERAM befinden sich 37.000 m³ radioaktive Abfälle mit einer Aktivität von ca. 6×10^{14} Bq. Der größte Teil ist in bundesdeutscher Regie eingelagert worden. Neben großen Fasslagern, eines davon sogar noch zusätzlich ohne Genehmigung eingerichtet, geht es besonders um wild „verstürzte“ mittelaktive Abfälle und einzelne hochaktive Strahlenquellen.

Das ehemalige Salzbergwerk ist für Atommüll denkbar ungeeignet. Der Stilllegungsplan will mit viel Beton die geologischen Mängel ausgleichen. Allerdings sind schon zwei Großversuche, die nach dem Stilllegungsplan notwendigen horizontalen Abdichtungen im „Anhydrit“ und im Salzgestein herzustellen, gescheitert.

Atommüll-Produktion stoppen - Atomanlagen abschalten!

- Einbeziehung aller Stilllegungsvarianten wie der (Teil-/Komplett-) Rückholung
- Behälter mit hochaktiven Stoffen wie Radiumfass sofort auslagern
- Transparentes Verfahren, faire Beteiligung der betroffenen Menschen und der Öffentlichkeit: Morsleben-Begleitgruppe einrichten!
- Maximale Sicherheit für Bevölkerung und Beschäftigte
- Erweitertes Umgebungs-Messprogramm
- Daueranlagen-Schutzziel 10 mikroSievert/Jahr einhalten!